

Protokoll vom 28.08.2018, von 19:00 bis 20:40 Uhr

Bezirkselfternausschuss (BEA) Schule Friedrichshain-Kreuzberg



Geschäftsstelle: Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin, Schul- und Sportamt, Frankfurter Allee 35/37, 10247 Berlin, Tel. 90298-46271, E-Mail: post@bea-fk.de, <http://www.bea-fk.de/>

Gäste: Andy Hehmke Bezirksstadtrat, Abteilung für Wirtschaft, Ordnung Schule und Sport, Frau Reichert und Frau Kerber zuständig für Verkehrsangelegenheiten bei der Polizeidirektion 5, Herr Schulz-Hermann von Straßen- und Grünflächenamt

Tagesordnung

Top 0 Genehmigung des letzten Protokolls und der Tagesordnung

Auf Antrag aus dem Podium: Kurzer Bericht von Andy Hehmke über die allgemeine Situation an den Schulen im Bezirk

Antrag einer kurzen Erklärung zum Verfahren nach dem Ausscheiden der Vorsitzenden (nach der Beendigung der Schule durch die Tochter).

Top 1 Verkehrssicherheit der Schulwege im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg

Top 2 Baumaßnahmen an der Hausburgschule

Top 3 Sonstiges, Ankündigungen

Top 0 Genehmigung des letzten Protokolls und der Tagesordnung

Das Protokoll vom 12.06.2018 und die geänderte Tagesordnung sind genehmigt.

Auf Antrag aus dem Podium: Kurzer Bericht von Andy Hehmke über die allgemeine Situation an den Schulen im Bezirk

Der Bezirksstadtrat Andy Hehmke berichtet, dass alle Kinder in Friedrichshain-Kreuzberg mit Schulplätzen versorgt werden konnten. Nicht alle Elternwünsche konnten berücksichtigt werden. Die Veränderung der Einschulungsbereiche habe sich aber bewährt.

Zurzeit finden an 25 von 50 Schulen Baumaßnahmen statt, viele davon über die Sommerferien hinaus. Auch Schulsporthallen sind betroffen. Dadurch kommt es in manchen Fällen zu Einschränkungen bei der Nutzung. Auch Sportvereine, die diese Hallen nutzen, haben sich schon beschwert. Es sind aber nur wenige Schulen, an denen der Sportunterricht nicht zu 100 % abgedeckt werden kann. Der Schwimmunterricht ist für dieses Jahr gesichert. Aufgrund der Schließung des Spreewald-Schwimmbades wird dies um einiges schwieriger werden.

Antrag einer kurzen Erklärung zum Verfahren nach dem Ausscheiden der Vorsitzenden (nach der Beendigung der Schule durch die Tochter).

Siehe Top 4

Top 1 Verkehrssicherheit der Schulwege im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg

In der BEA-Sitzung vom 16.01.2018 hatten die Mitglieder des BEA die Verkehrssicherheit der Schulwege um ihre Schulen herum beschrieben. Diese Angaben wurden vom Vorstand zusammengefasst und an die zuständigen Stellen im Bezirk weitergereicht.

Frau Reichert und Frau Kerber, zuständig für Verkehrsangelegenheiten bei der Polizeidirektion 5, und Herr Schulz-Hermann von Straßen- und Grünflächenamt nahmen heute dazu Stellung.

Frau Reichert und Frau Kerber hatten im Vorfeld alle beschriebenen Schulwege begutachtet und alle Angaben überprüft. Sie stellten Differenzen zu den von den Eltern beschriebenen Situationen fest und kamen zu dem Schluss, dass bis auf wenige Ausnahmen kein Handlungsbedarf besteht.

Sie verwiesen darauf, dass ihre Grundlage immer die Straßenverkehrsordnung ist. Wenn nicht gegen diese verstoßen wird, gibt es nichts zu beanstanden.

Ampelphasen

Nach ihrer Überprüfung sind beispielsweise alle Ampelphasen angemessen eingestellt. Sie wiesen auch darauf hin, dass die Grünphasen ausreichend seien, wenn eine Mittelinsel erreicht wird. Es gibt kein Recht, bei Straßen mit Mittelinsel, die ganze Straße überqueren zu können. Herr Schulz-Hermann vom Grünflächenamt ergänzte an dieser Stelle, dass für die Programmierung der Ampelschaltung die Verkehrslenkung Berlin zuständig ist. Für Beschwerden könne man sich direkt an die Referatsleitung Frau Claudia Schiebe (claudis.schiebe@senuvk.berlin.de) wenden.

Der Maßstab für eine Ampelüberquerung sei 0,9m pro Sekunde. Außerdem sind die Ampeln so eingestellt, dass eine Überquerung der Straße auch noch sicher ist, wenn man sich auf der Straße befinden und es rot wird.

Außerdem erklärte Herr Schulz-Hermann, dass es nach der Straßenverkehrsordnung rechtlich nicht möglich sei, auf einer Straße mit Tramverkehr einen Zebrastreifen zu installieren.

Parken in 2. Reihe

Bezüglich des Parkens in 2. Reihe wurde die Lösung der andauernden Probleme von Frau Reichert, Frau Kerber und Herrn Hehmke an die Schulen zurück verwiesen. Der Bezirk sieht das Problem und reagiert darauf mit einer verstärkten Kontrolle in der ersten Schulwoche und plant auch eine konzertierte Aktion mit Abschleppunternehmen. Für ständige Kontrollen gibt es jedoch keine personellen Kapazitäten.

Die Schulen brauchen also Eigeninitiative. An der Hausburgschule übernahm diese, laut einer Mutter, der stellvertretende Direktor der Schule und stellte sich regelmäßig dort hin und maßregelte die Eltern. Auch die Reinhardtswald- Schule wurde in dieser Richtung aktiv. Angeraten wurde von den Eltern noch, dass die Schule an dieser Stelle mit ihrer Autorität aktiv würde. Wenn Eltern andere Eltern maßregeln, kann es eher zu Konflikten kommen.

Geschwindigkeitsübertretungen

Geschwindigkeitsüberwachungsanlagen hätten, laut der anwesenden Fachleute, nur eine punktuelle Wirkung und sie sind sehr teuer.

Wirksamer seien Dialogdisplays. Auch diese seien teuer, zeigen aber nachhaltigere Wirkung. In Friedrichshain- Kreuzberg gibt es 7 Stück. Die Geräte wurden vom Senat inklusive Wartung finanziert. Ab nächsten Jahr muss die Wartung vom Bezirk übernommen werden. Das wird aller Voraussicht nach auch passieren.

Achtung:

Wichtig für die Elternvertretenden des BEAs:

- Der Aufbau eines Dialogdisplays muss beim Bezirk angemahnt werden. Bezirk ist verantwortlich.

Nach Begutachtung von Frau Kerber und Frau Reichert tatsächlich als gefährlich eingeschätzte Verkehrssituationen:

- Die Kreuzung Oranienstraße/ Skalitzer Straße ist von der Unfallkommission der Senatsverwaltung Umwelt, Verkehr und Klimaschutz als sehr gefährlich eingeschätzt worden. Hier wird es Umbaumaßnahmen geben. Links abbiegen in die Manteufelstraße soll zukünftig nicht mehr möglich sein. Das verbessert die Situation der Hunsrückschule.
- Bei der Bürgermeisterherz Grundschule muss das Grün auf dem Bereich vor dem Urban-Krankenhaus regelmäßiger geschnitten werden, um die Sichtverhältnisse bei der Krankenhausausfahrt zu verbessern.
- An der Clara-Grünwald-Schule kommt es häufiger zu Geschwindigkeitsübertretungen. Hier wäre unter Umständen eine Drosselung des Tempo durch eine Dialogdisplay-Anlage sinnvoll.

Weitere Anregungen für die Schulgemeinschaften:

- Der BUND bietet das Projekt „Zur Fuß zur Schule“ an. Kontaktperson ist Gabi Jung.
- Die Reinhardtswald- Schule hat das Prospekt „Mobiler Bär“ entwickelt.
- Außerdem wird dazu angeregt, das Thema „Verkehrssicherheit auf den Schulwegen“ über die GEV und die Elternvertretenden direkt an die Eltern insbesondere die neuen Eltern der ersten Klassen heran zu tragen, quasi als „Erziehung der Eltern“. (siehe Parken in 2. Reihe)
- Es könnte auch eine durch Eltern getragene AG Verkehrssicherheit installiert werden.
- An der Clara-Grünwald-Schule wurden Eltern als Verkehrshelfer eingesetzt, um das in 2. Reihe Parken zu unterbinden.

Anregungen für den Bezirk und die Polizeidirektion:

- Ein Elternvertretender wies darauf hin, dass gerade bei Bauarbeiten in und um Schulen ein besonderes Augenmerk auf die Verkehrssicherheit gelegt werden und dies auch kontrolliert werden muss. Vor der Schule seiner Kinder war dies nur mangelhaft geschehen.

Fazit:

Es gibt offensichtlich einen großen Unterschied zwischen der elterlichen Wahrnehmung der Verkehrssicherheit auf den Schulwegen und den Regularien der Straßenverkehrsordnung. Allerdings wussten die Eltern die Sorgfalt der Überprüfung durch Frau Kerber und Frau Reichert sehr zu schätzen. Mehr ist wohl nicht möglich.

Die Protokollantin weist an dieser Stelle des Protokolls aber darauf hin, dass es bei großer Sorge der Elternschaft über die Verkehrssituation an einer Schule wohl Sache der einzelnen Schule ist, beim Bezirk ausdauernd auf Abhilfe zu drängen. Dies ergibt sich auch aus der Erzählung einer Elternvertretenden, an deren Schule jetzt nach langem Drängen doch ein Zebrastrreifen installiert wird.

Siehe auch Dialogdisplays weiter oben.

Die Mitglieder des BEA-FK bedanken sich bezüglich der Ausführungen von Frau Kerber und Frau Reichert und verabschieden die Gäste.

Top 2 Baumaßnahmen an der Hausburgschule

Eine Elternvertreterin der Hausburgschule berichtet von der ersten Schulwoche an ihrer Schule. Die für die Ferien geplanten Bauarbeiten dauerten noch an und die Staub- und Lärmbelästigung war so immens, dass Unterricht nicht möglich war. Einige versuchten es dennoch und der Hausmeister stellte einen Wassersprenger auf, um das Betreten der Schule zu ermöglichen. Dieser Zustand veranlasste die GEV der Hausburgschule einen Brief an

Frau Sandra Scheeres, die Senatorin für Bildung, Jugend und Familie zu senden und die Presse zu informieren.

Stadtrat Andy Hehmke nahm dazu wie folgt Stellung. Er berichtete, dass auch er und das Schulamt erst am ersten Schultag von den andauernden Bauarbeiten und der dadurch verursachten Staub- und Lärmbelästigung erfuhren. Es wurde so schnell wie möglich ein Treffen aller Verantwortlichen einberufen, um eine schnelle Lösung zu finden. Er räumte ein, dass in dieser Situation tatsächlich kein Unterricht möglich war und dass im Falle der Hausburgschule etwas schief gelaufen sei.

Verursacht worden sei diese Situation aus seiner Sicht durch die aktuelle Überlastung der Baufirmen. Auf bezirkliche Ausschreibungen würden sich manchmal gar keine Baufirmen mehr bewerben, da diese keine Kapazitäten mehr hätten. Deshalb könne auch nicht gewährleistet werden, dass alle Baumaßnahmen nur in den Ferien stattfinden.

Für die Hausburgschule stehen im nächsten Jahr von April bis September noch einmal ähnlich lärm- und staubintensive Arbeiten an. Um eine Situation wie dieses Jahr zu vermeiden und den Unterricht zu gewährleisten, ist eine Teilauslagerung von ca. 50% der Schülerschaft auf 3 Schulen geplant. Allgemein gilt zukünftig, dass bei größeren Baumaßnahmen Teilauslagerungen notwendig werden.

Andy Hehmke kündigte ein weiteres Treffen bezüglich der Hausburgschule am Donnerstag der laufenden Woche an.

Die Elternvertretende der Hausburgschule wies darauf hin, dass in der Hausburgschule auch die Sanierung der Toilettenstränge anstehen würden und äußerte die Hoffnung, dass die zeitgleich mit den Arbeiten im nächsten Jahr erledigt werden wird. Dafür setzt sich auf der GEV- Vorsitzende der Hausburgschule, Herr Mattis, ein.

Forderungen der Elternvertretenden des BEA:

- Die Bauleitung sollte die Schule und den Bezirk bei Verzögerungen umgehend informieren, damit frühzeitig reagiert werden kann.
- Partizipation der Schulgemeinschaft muss auch während der Sanierungsmaßnahmen möglich sein.
- Verbindliche Kommunikation zwischen Bauleitung und Schule bzw. Bezirk.

Top 3 Sonstiges, Ankündigungen

- Am Andreas-Gymnasium wurde eine Machbarkeitsstudie für die umfangreichen Sanierungsmaßnahmen erstellt und die Ergebnisse wurden auch schon an der Schule präsentiert.
- Die gewählte Vorstandsvorsitzende des BEA- Friedrichshain-Kreuzbergs Vera Vordenbäumen ist aus dem Vorstand ausgeschieden, weil ihr Tochter die Schule beendet hat. Die stellvertretenden Vorstandsmitglieder übernehmen ihre Aufgaben bis zur Neuwahl kommissarisch.
- **Nächster Termin** für die Sitzung des BEA ist der **25.09.2018**, 19.30 – 20 Uhr, Lenau-Grundschule, Nostitzstraße 60, 10962 Berlin.

Der Sitzungsleiter bedankt sich bei den Mitgliedern des BEA für die Teilnahme und beendet die Sitzung um ca. 20:40

Protokollantin:

Eva Baums, Elternvertreterin der Carl-von-Ossietzky Gemeinschaftsschule und Vorstandsmitglied des BEA FK

Sitzungsleiter:

Peter Heckel

Vorstandsmitglied des BEA-FK